



„Mein Lieblingsstück“

Fortsetzung der erfolgreichen Veranstaltungsreihe der Gesellschaft der Freunde der Alten Oper Frankfurt und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) mit Prof. Dr. Bert Rürup und Dr. Stefana Sabin: Studierende der Musikhochschule musizieren ausgewählte Lieblingsstücke

Samstag, den 12. März 2011, 11.00 Uhr

Mozart Saal der Alten Oper Frankfurt

Karten: 10 Euro; Weitere Informationen und Kartenreservierungen: 0 69/1340-322

Eintritt frei für Studierende der HfMDK und Mitglieder der Gesellschaft der Freunde

Tageskasse jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn im Vestibül der Alten Oper

Ausführende:

Hye-Lee Chang (Klavier)

Oliver Krenz (Trompete); Magdalena Todorowa (Klavier)

In dem dritten Konzert der erfolgreichen und bereits fünften Veranstaltungsstaffel „Mein Lieblingsstück“ in der Alten Oper wird Prof. Dr. Bert Rürup, Professor für Finanz- und Wirtschaftspolitik an diversen Universitäten und Politikberater, Rede und Antwort zu seiner persönlichen Lieblingsmusik stehen.

Der Musikliebhaber Bert Rürup war bis Februar 2009 im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und somit einer der fünf „Wirtschaftsweisen“ der Bundesrepublik. Er wünscht sich das Prélude Nr. 15 in Des-Dur von Frédéric Chopin, auch „Regentropfen-Prélude“ genannt. Zwar hat Chopin selbst es abgelehnt, die große Ausdrucksstärke seiner Werke programmatisch zu unterlegen, doch führt die ständige Wiederholung des Tones „as“ bzw. „gis“ in Achteln dazu, sich an ein gleichmäßiges Tropfen erinnern zu fühlen. Die Annahme, er könnte das Werk auf Mallorca in einer regnerischen und stürmischen Nacht komponiert haben, wird auch von seiner Lebensgefährtin, der französischen Schriftstellerin George Sand, beschrieben: *„Er kam sich vor, als wäre er in einem See ertrunken; schwere, eisige Wassertropfen fielen ihm im Takt auf die Brust. Als ich ihn aufhorchen hieß, denn man konnte tatsächlich den gleichmäßigen Takt von Tropfen hören, die auf das Dach fielen, bestand er darauf, das nicht gehört zu haben. Er wurde sogar ärgerlich, als ich von Tonmalerei sprach, und verwarhte sich heftig und mit Recht gegen solche einfältige musikalische Nachahmungen von akustischen Eindrücken.“*

Der Wunsch aus dem Publikum kommt dieses Mal von **Dr. Stefana Sabin**. Die gebürtige Rumänin, die in Frankfurt, Haifa und Los Angeles Literaturwissenschaft studiert hat, wünscht sich ein Werk des wohl bedeutendsten rumänischen Komponisten, George Enescu, der in den europäischen Konzertsälen leider und zu Unrecht sehr selten gespielt wird. Frau Sabin hat sich „Legende für Trompete und Klavier“ aus dem Jahr 1904 gewünscht.

In der klassischen Kammermusik ist die Trompete nicht stark vertreten. Zum einen tendiert sie als eher lautes Instrument dazu, die mitmusizierenden Instrumente zu übertönen, zum anderen war sie lange auf das begrenzte Repertoire der Naturtöne beschränkt. Erst mit der Einführung der Ventile in den 1830er Jahren entstanden auch neue Werke, wie etwa jenes Stück für Trompete mit Klavierbegleitung, welches sich unser Publikumsgast gewünscht hat.

Auch in dieser Saison werden wieder in insgesamt vier Gesprächskonzerten in der Alten Oper, jeweils samstags um 11 Uhr, zwei „Lieblingsstücke“ vorgestellt: das einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens und das eines Publikumsteilnehmers. Beide Stücke werden von Studierenden der HfMDK präsentiert. Im Gespräch der „Wünschenden“ mit Martin Lücker, Professor für Orgel an der HfMDK und Organist an St. Katharinen, soll das Publikum erfahren, warum das betreffende Werk das Lieblingswerk ist, welche emotionale Verbindung die Wünschenden zu ihm haben, wann und wo sie es kennen gelernt haben, in welchen Lebenssituationen es ihnen wichtig war/ist, ob es mit einem bestimmten Interpreten verbunden ist, ob sie mehrere Lieblingsstücke haben und vieles mehr. Das Lieblingsstück muss im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten aufführbar sein, das heißt ein Solowerk, Kammermusik oder ein Lied, und wird im Vorfeld von den jungen Künstlern erarbeitet.

Der Termin für das letzte Gesprächskonzert der Saison in der Reihe steht bereits fest: Samstag, 28. Mai um 11 Uhr mit Michael Quast und Irmgard Betzler.

Wer möchte „sein“ Lieblingsstück gespielt bekommen und ist gleichzeitig bereit, auf dem Podium im Gespräch mit Prof. Martin Lücker über seinen Wunsch zu sprechen? Bewerbungen für die kommende Saison bitte an die

Gesellschaft der Freunde der Alten Oper Frankfurt
Postfach 170151
60075 Frankfurt
Fax: 069/1340-537
E-Mail: freunde@alteoper.de

Die HfMDK freut sich sehr über diese Kooperation, da sie damit ihren Studierenden die Möglichkeit gibt, sich in einem der attraktivsten Veranstaltungsorte Frankfurts zu präsentieren.

Die Gesellschaft der Freunde der Alten Oper Frankfurt möchte mit dieser anderen Art der Präsentation von Musik möglichst viele Menschen erreichen, die einen Zugang zur Musik suchen und diesen bei den Konzerten der üblichen Form noch nicht gefunden haben. Als Freund der Alten Oper kann man auf finanzielle und ideelle Weise Engagement für ein qualitativvolles Musikangebot in der Rhein-Main-Region zeigen und dabei noch in Sonderveranstaltungen für sich selbst profitieren.

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Sylvia Dennerle
Tel.: 0 69/15 40 07-1 70; Fax: 0 69/15 40 07-1 61
sylvia.dennerle@hfmdk-frankfurt.de

**Mit der Bitte um Veröffentlichung
und freundlichen Grüßen
Ihr Pressepartner**

Gesellschaft der Freunde der Alten Oper Frankfurt e.V.
Dr. Gabriele C. Haid
Tel. 069/1340-322; Fax 069/1340-537
freunde@alteoper.de
www.alteoper.de